Arbeiterwohlfahrt

Bezirksverband Ostwestfalen-Lippe e.V.

AWO · Bezirk Ostwestfalen-Lippe e.V. · Postfach 180262 · 33692 Bielefeld

Elfriede-Eilers-Zentrum

Detmolder Straße 280
33605 Bielefeld

Tel. (0521) 92 16 – 0
Fax (0521) 92 16 – 150

info@awo-owl.de
www.awo-owl.de

Stadt Bielefeld
Amt für Jugend und Familie
- Jugendamt -
510.11 - Jugendhilfeplanung
Herrn Helmke
33597 Bielefeld

Ihre Ansprechperson	E-Mail	Durchwahl	Bielefeld,
pi - zie	teresa.pinheiro@awo-owl.de	-254	27.11.2020

Maßnahmen zur Erhöhung der Mobilität in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit
Hier: Interessenbekundungsverfahren

Sehr geehrter Herr Helmke,

beiliegend übersenden wir Ihnen unsere Interessenbekundung zu der oben genannten Maßnahme.

Wir bitten um Ihre freundliche Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

ARBEITERWOHLFAHRT
Bezirksverband Ostwestfalen-Lippe e. V.
Abteilung Jugend und Familie

T. Pinheiro

Teresa Pinheiro
Abteilungsleitung (Komm.)

Anlage

Interessenbekundung
Maßnahmen zur Erhöhung der Mobilität in der OKJA

KiJu Brake AWO
Kinder- und Jugendhaus

Projektbeschreibung

„KiJu goes Brake“ soll neben dem regulären auf die Anwesenheit im Jugendzentrum bezogene Offene Arbeit, ein zusätzliches Angebot, jenseits des Hauses bilden. Ziel ist es, an flexiblen Terminen den ländlichen Raum an verschiedenen Orten in Brake zu „bespielen“ und zu verbinden. Durch dieses flexible Angebot wird die Möglichkeit eröffnet anderen Jugendlichen, die Angebote des Hauses zugänglich zu machen und auch die Angebote in der Einrichtung partizipativ mit dieser Zielgruppe weiterzuentwickeln. Hierzu sollen verschiedene „informelle Treffpunkte“ angefahren werden, an denen sich Kinder und Jugendliche im Stadtteil treffen. Dies soll auch dazu genutzt werden, den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, sich mit diesen, von ihnen gewählten, Treffpunkten auseinanderzusetzen und evtl. Verbesserungsbedarfe an diesen Treffpunkten zu kommunizieren. Auf diesem Weg können Kinder und Jugendliche beteiligt werden, die einzelnen Plätze im Stadtteil mitzugestalten.

Situationsbeschreibung

Brake ist ein ländlich eingebetteter Stadtteil Bielefelds mit ca. 9.500 Einwohner*innen im Stadtbezirk Heepen. Der Stadtteil setzt sich zusammen aus den statistischen Bezirken Grafenheide, Lämmkenstatt, Welscher und Jerrendorf. In Brake gibt es eine Grundschule, aber keine weiterführenden Schulen. Neben den Kindern aus Brake und Jugendlichen besuchen vor allem jugendliche Besucher*innen aus den Stadtteilen Baumheide, Schildesche, Milse und Jöllenbeck das AWO Kinder- und Jugendhaus. In der Fläche ist Brake ein recht großer Stadtteil, dessen Zentrum am Martkplatz „Wefelshof“ liegt. Auf Grund der Größe des Stadtteils ist es für viele Kinder und Jugendliche mit einem erhöhten Aufwand verbunden in die Einrichtung der OKJA zu gelangen. Diese Motivation entwickelt sich (so unsere Grundannahme) wenn die vor Ort durchgeführten Angebote attraktiv genug sind. Daher ist es auch ein Ziel dieses Angebots, die Kinder und Jugendlichen an der weiteren Ausgestaltung der Angebote in der Einrichtung zu beteiligen, um so die intrinsische Motivation zu erhöhen, die Einrichtung zu besuchen.

Erwartungen und Ziele

Durch die Erhöhung der Mobilität der Arbeit soll erreicht werden, dass:

1. die Einrichtung innerhalb des Stadtteils bekannter wird.
2. sich die Angebote der Einrichtung unter der Mitwirkung der beteiligten Kinder und Jugendlichen weiterentwickeln.
3. informelle Treffpunkte kommuniziert werden und evtl. unter der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen angepasst werden.
4. die Einrichtung durch die erhöhte Mobilität besser an Kooperationen und gemeinsamen Angeboten mit anderen Trägern und dem Jugendamt teilnehmen kann (z. B. Spielefest zum Weltkindertag, Nachtfrequenz, etc.).

Methoden

Ausgerüstet mit mobilen Angeboten in dem hauseigenen Fahrzeug, fahren ein*e hauptamtliche Mitarbeiter*in des Hauses, eine Honorarkraft (für die thematischen

Angebote), sowie ein*e ehrenamtliche*r Jugendliche*r zu variablen Zeiten und Terminen (im Schnitt einmal alle zwei Wochen) an vorher besprochene Orte (dies im Dialog mit den Jugendlichen des Hauses), um diese zu bespielen. Ziel ist es dabei vor allem auch Jugendlichen, die Jugendzentren fern sind, die Angebote des Hauses zu eröffnen und ihnen die Möglichkeit zu geben daran zu partizipieren. Gemeinsam mit engagierten Ehrenamtlichen, als Expert*innen für ihren Sozialraum sollen so, verschiedene Zielgruppen angesprochen werden, die sich an den informellen Plätzen aufhalten.
Partizipation soll hierbei eine zentrale Rolle spielen, denn zum einen sollen reguläre Gäste als auch andere Akteure des Stadtteils, aktiv in den Prozess eingebunden werden. Welche Orte, werden zu welchen Zeiten von Jugendlichen im Stadtteil aufgesucht und was kann man hier tun um diese „Jugendorte" aufzuwerten. Das Fahrzeug ist bestückt mit verschiedensten Materialen aus der Einrichtung, die vor Ort genutzt werden kann, um einen Treffpunkt zu gestalten. Hierzu gehören Sitzgelegenheiten, ein Überdach für schlechtes Wetter sowie digitale und analoge Beschäftigungsmaterialeien. Diese sollen genutzt werden, um mit den Kindern und Jugendlichen ins Gespräch zu kommen, erste Projektangebote zu machen und diese dann partizipativ an der weiteren Ausgestaltung zu beteiligen.

Durchführung

Das Projekt soll sich in drei konkrete Phasen aufteilen:

1. Vorbereitungsphase: in dieser Phase wird das Fahrzeug und die Materialien vorbereitet etc. Des Weiteren wird im Dialog mit den Gästen eine Karte mit Orten und Zeiten erstellt, wann diese angefahren werden sollte.

2. Durchführungsphase: die Orte und Zeiten ergeben eine Art Dienst- Einsatzplan für die Mitarbeiter*innen, die dann entsprechend die Orte anfahren und das mobile Jugendzentrum aufbauen und die Orte bespielen.

3. Evaluationsphase: am Ende der Durchführungsphasen werden die Besucher*innenzahlen der einzelnen Standorte erfasst und so für weitere Einsätze berücksichtigt oder ausgeschlossen. Gleichzeitig soll interessenorientiert neue Angebotsstrukturen mit den Jugendlichen Vorort, sowie in der Einrichtung erstellt werden.

Bielefeld, 27.11.2020